

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 17 (2002)
Heft: 9

Artikel: eCH - eine Plattform für eGovernment-Standards
Autor: Tietz, Wolfgang / Müller, Willy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-768766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eCH – eine Plattform für eGovernment-Standards

Im Februar 2002 veröffentlichte der Bundesrat seine eGovernment-Strategie. Die Erreichung der dort formulierten, ehrgeizigen Ziele bedarf Vereinbarungen zwischen Wirtschaft, Organisationen, Bund, Kantonen und Gemeinden. Das ISB (Informatikstrategieorgan Bund) ergreift deshalb die Initiative, um zusammen mit den betroffenen Kreisen eine Standardisierungsorganisation für eGovernment in der Schweiz ins Leben zu rufen. Nach dem Vorbild ähnlicher Institutionen auf internationaler Ebene, wie beispielsweise ebXML, W3C oder IETF, soll die zu gründende Organisation eine Plattform bieten, welche Standards für die Zusammenarbeit zwischen den an eGovernment beteiligten Partnern verabschiedet und veröffentlicht.

Wozu eCH?

Gemäss der Vision des Bundesrates nutzen Unternehmen, Lehr- und Forschungsanstalten, Private und Behörden die verfügbaren Informations- und Kommunikationstechnologien zur effizienten Abwicklung ihrer Geschäfte untereinander. Dies setzt voraus, dass die Beteiligten bereit sind, über die Grenzen ihrer eigenen Organisation hinauszublicken und ihre Prozesse sowie technischen Schnittstellen mit jenen ihrer Partner abzustimmen. eCH ist das Label, unter welchem die beteiligten Parteien ihre Standards definieren und publizieren. eCH fördert den Standardisierungsprozess und gewährleistet die Qualität, Brauchbarkeit und Kompatibilität der verabschiedeten Standards.

eCH – die Idee

eCH benötigt drei Komponenten:

- eine Organisation,
- einen definierten Prozess, wie Standards entworfen und verabschiedet werden,
- eine Publikationsplattform, über welche die Standards einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Nach dem Vorbild ähnlicher internationaler Institutionen baut eCH auf die freie Mitarbeit der interessierten Kreise aus Wirtschaft, Organisationen, Lehr- und Forschungsanstalten, Bund, Kantonen und Gemeinden. Ein ständig besetztes Sekretariat unterstützt die Mitglieder in allen organisatorischen Belangen und dient als erste Anlaufstelle. Die Standards werden von frei zusammengestellten Fachgruppen erarbeitet, von den Fachspezialisten im Beirat überprüft und vom Leitungsausschuss verabschiedet. Mit Ausnahme des Sekretariats stellen die Beteiligten der eCH ihre Mitarbeit kostenlos zur Verfügung.

Organisation und Prozess von eCH nehmen Rücksicht auf die föderale Struktur der Schweiz. Alle Beteiligten können sich gleichberechtigt einbringen. Fachgruppen, auch wenn sie unter dem Dach einer anderen Organisation aktiv sind, können die von ihnen entwickelten Standards eCH zur Genehmigung unterbreiten. Voraussetzung ist, dass sie die Statuten von eCH anerkennen und die von ihnen unterbreiteten Vorschläge eGovernment fördern.

Ausgearbeitete Standards werden den interessierten Kreisen und der Öffentlichkeit zur Vernehmlassung unterbreitet. Die verabschiedeten Standards haben den Charakter von Empfehlungen. Sie sind frei zugänglich und können gratis über das Internet bezogen werden.

Vorgehen und Zeitplan

In einer ersten Phase suchen wir Vertreter aus allen betroffenen Gruppen für die Mitarbeit im Initialisierungskomitee. Wichtig ist uns auch die Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen, die sich auf die eine oder andere Art für eGovernment engagieren. Das Initialisierungskomitee bestimmt die definitive Form von eCH und erarbeitet einen Entwurf ihrer Statuten.

Zeitplan

1. Initialisierungskomitee erstellt Statuten
September 2002
2. Vernehmlassung der Statuten
Oktober 2002
3. Gründung eCH
November 2002
4. Operativer Start
Januar 2003

Der Entwurf wird den interessierten Kreisen zur Vernehmlassung zugestellt. Die Gründungsversammlung ist für November/Dezember 2002 geplant. Mit der operativen Arbeit soll im Januar 2003 gestartet werden. ■

contact:

Sind Sie interessiert an der Mitarbeit im Initialisierungskomitee oder möchten Sie genauere Informationen über eCH, dann wenden Sie sich bitte an:

- Wolfgang Tietz
Friedheimweg 14, 3003 Bern
Tel.: 031 325 80 27
E-Mail: wolfgang.tietz@isb.admin.ch
- Willy Müller
Friedheimweg 14, 3003 Bern
Tel.: 031 325 90 35
E-Mail: willy.mueller@isb.admin.ch

DLM Forum à Barcelone

Compte rendu de Georges Willemin
Directeur des Archives du Comité international de la Croix-Rouge

«Bien administrer, c'est bien archiver»
Martine de Boisdeffre,
Directrice des Archives de France

Dans son discours d'ouverture, la Directrice des Archives de France souligne la responsabilité première des gouvernements de trouver des solutions aux défis

multiples que pose l'Electronic Records Management au sein de l'administration. Les Archives héritent de l'ordre que l'administration a donné à la gestion de ses affaires.

Par ailleurs, elle profite pour annoncer une journée nationale du bâtiment d'archives en 2003 qui viendra en support au projet de création d'un nouveau dépôt d'archives de 600 kilomètres linéaires pour les Archives de France: le support papier continuera encore pour un temps certain à occuper les Archives.

Le troisième DLM Forum 2002 on Electronic Records se réunissait du 6 au 8 mai 2002 à Barcelone sous les auspices de

l'Union européenne. Le sigle DLM, créé en 1996, signifiait Données lisibles par machines. Ce clin d'œil à la francophonie a été enterré puisque, depuis 2002, DLM signifie Document Lifecycle Management.

2004–2005 est un horizon important pour l'Electronic Records Management (ERM): d'ici là, plusieurs gouvernements européens, notamment ceux de France et du Royaume-Uni, veulent avoir mis en place un ERM intégré et sécurisé dans leurs administrations ainsi que des services on-line pour leurs clients, le business et les citoyens (e-gouvernement).

En réponse à cet objectif, des produits informatiques vont donc apparaître sur le marché (discours de Piero Corsini, vice-